

Keine Täter in den eigenen Reihen!

Beratung Die Bayerische Sportjugend hilft bezüglich Maßnahmen zur „Prävention vor sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ (PsG) im Sportverein.

Die Hemmschwelle, sich mit dem Thema „Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ auseinander zu setzen, bleibt in vielen Sportvereinen weiterhin hoch.

Viele Sportvereine können sich nicht vorstellen, dass es so etwas bei ihnen gibt, oder haben Angst, dass sie sich einem Generalverdacht aussetzen und ihren guten Ruf verlieren, wenn sie sich dem Thema stellen.

Es geht aber nicht darum den Sportverein als Schuldigen hinzustellen, sondern ihn, bzw. seine jungen Menschen, vor einigen wenigen Personen zu schützen, die den Sportverein missbrauchen, um an potentielle Opfer zu kommen. Intention ist auch nicht, eine Kultur des Misstrauens unter den Mitgliedern des Sportvereins zu schaffen („Spitzeltum“), sondern sexualisierte Gewalt im Sport zu enttabuisieren und offen und aufmerksam damit umzugehen.

Leider existiert dieser Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Als Teile dieser Gesellschaft sind auch der Sport und andere Organisationen mit Jugendarbeit davon betroffen. Die aufgedeckten Missbrauchsfälle 2009 im Sport und 2010 in den Kirchen zeigen dringenden

Handlungsbedarf auf. Sportvereine und Sportverbände sollten sich des Themas annehmen und Schutzelemente installieren – nach dem Motto: „Keine Täter in den eigenen Reihen!“.

Straftäterbefragungen zeigen, dass diese gezielt Orte der Kinder- und Jugendarbeit auswählen, um sich dort eine gut getarnte Basis zur Befriedigung ihrer sexuellen Neigungen zu Kindern und Jugendlichen aufzubauen. Hier entwickeln sie planvoll Kontakte und Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen und nützen vorhandene Strukturen für ihre Zwecke aus.

Auch Sportvereine und -verbände sind weiterhin im Visier der potentiellen Missbraucher. Es gibt über das Internet gut vernetzte Täterzirkel, die sich gegenseitig Tipps über geeignete „Spielwiesen“ geben. Hier bieten Sportvereine, wie übrigens auch andere Institutionen, die junge Menschen betreuen (Pfadfinder, Jugendfeuerwehr, Kirchen etc.), eine große Angriffsfläche – sofern sie sich dagegen nicht wappnen. bal



bayern
sport

kompakt

Ansprechpartner bei der BSJ



Ute Braun

Vorsitzende der Sportjugend Unterfranken
Heerweg 4
97334 Nordheim a. Main
Telefon (09381) 6396
bsj-utebraun@gmx.de



Wolfgang Ballester

Bildungsreferent der BSJ
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Telefon (089) 15702-446
wolfgang.ballester@blsv.de

Themen:

- Beratung zur Prävention vor sexueller Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit
- Beratung bei einem Verdachtsfall
- Installation präventiver Maßnahmen im Sportverein und im Sportverband
- Hilfe bei der Suche nach Fachreferenten zu PsG für Infoveranstaltungen und Seminare

Qualitätsmerkmal „Sportverein mit PsG“

100-prozentige Sicherheit gibt es zwar nicht, aber der Sportverein, der einige der folgenden **Maßnahmen zur „Prävention vor sexueller Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit“ (PsG)** ergreift, schafft Transparenz für die Kinder und Jugendlichen, deren Eltern, für die Mitarbeiter und Mitglieder des Verein. Es entwickelt sich eine andere Wahrnehmung des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern, aber auch eine andere Wahrnehmung gegenüber dem Verhalten anderer Mitarbeiter. Dies schreckt potentielle Täter ab.

Allgemein:

- PsG wird im Verein offen und transparent behandelt (Hauptversammlung, Vereinszeitung, Homepage, Vereinsbrett etc.).
- Damit werden die Vereinsmitglieder und Eltern zu PsG aufgeklärt.

- Der Verein organisiert für seine Mitarbeiter eine PsG-Schulung.
- Der Verein erstellt eine Selbstverpflichtung PsG (Muster siehe www.bsj.org).
- Die Mitarbeiter unterzeichnen die Selbstverpflichtung PsG des Sportvereins.
- Es werden Schutzvereinbarungen für Übungsleiter und Betreuer aufgestellt (Regeln zu Nähe und Distanz gegenüber Kindern und Jugendlichen während der Jugendarbeit).
- Es gibt eine allen bekannte Vertrauensperson für PsG im Verein.
- Der Verein kooperiert mit einer Fachberatungsstelle (z.B. bei der Schulung der Mitarbeiter oder bei der Beratung in einem Verdachtsfall).
- Es existiert eine Meldekette und ein Krisenteam aus Mitgliedern der Leitungsebene für Problemfälle im Verein (Streit, Diebstahl, Verdachtsfälle sexueller Gewalt etc.), die jeder im Verein kennt. Bei einem Verdachtsfall wird über die Meldekette das Krisenteam einberufen, das den Fall berät und weitere Schritte einleitet.
- Bei neuen Interessenten für die Mitarbeit im Kinder- und Jugendbereich werden im „Einstellungsgespräch“ u.a. folgende Fragen geklärt: Warum wollen Sie in unserem Verein mit Kindern bzw.

mit Jugendlichen arbeiten? Wo waren Sie vorher aktiv?. Dürfen wir dort aus präventiven Gründen rückfragen?

- Anschließend erkundigt man sich bei der alten Wirkungsstätte.

Im Kinder- und Jugendbereich:

- Die PsG des Vereins ist auch den Kindern und Jugendlichen bekannt.
- Sie kennen die Selbstverpflichtung des Vereins und wissen, was diese bedeutet.
- Kinder werden im Vereinssport „stark gemacht“, d.h. ihre Persönlichkeit wird so gestärkt, dass sie sich trauen „NEIN“ zu sagen und sich zu wehren. Sie sollen wissen, dass sie negative Geheimnisse den Vertrauenspersonen offenbaren können.
- Dafür müssen Übungsleiter und Betreuer geschult werden.
- Ideal sind zwei Vertrauenspersonen für Kinder und Jugendliche im Verein mit je einem eigenen „Briefkasten“ für Beschwerden und Problemen aller Art.
- Es gibt ein Beschwerdesystem für Kinder und Jugendliche (d.h. eine vereinsinterne und externe Möglichkeit Hilfe zu holen).



Pipe-Juggling – Teil 1

Eine Bereicherung für Jongleure und Jonglieranfänger

Vorbemerkungen/Ziele

Noch nie was von Pipe-Juggling gehört? – Pipe-Juggling ist genial einfach und absolut faszinierend. Pipe-Juggling lässt sich fast überall spielen und ist für Jung und Alt gleichermaßen geeignet. Pipe-Juggling ist eine weitere Spielart aus dem Bereich des Jonglierens und toll für erste Rhythmus-Schulungen, aber auch für ganz spezielle Tricks und hohe Anforderungen geeignet. Unter „Jonglage mit Drainage“ wurde das Jonglieren von Bocciakugeln mit U-förmig gebogenen Drainagerohren im Jahr 1996 von mir erfunden. 2000 haben die Hildener Jongleure den Namen Pipe-Juggling hierfür kreiert. Ziel ist es, die Boccia-Kugel im Drainagerohr so in Schwingungen zu versetzen, dass sie in die Luft fliegt und wieder im Rohr gefangen wird. Weitere Spielarten ergeben sich durch Veränderungen der Materialien, Organisationsformen oder Spielideen.

Stundenverlauf und Inhalte

EINSTIMMUNG (10 Minuten)

- **Einstimmung**
- ⊙ Sitzkreis am Rand eines bunten Fallschirms
Erörterung des Stundeninhalts aus dem Themenbereich Zirkus

● Kreisralley

- ⊙ Alle Kinder stehen im Kreis und halten mit beiden Händen ein ca. 6-8 m langes Drainagerohr fest, welches mit einem Verbindungsteil zu einem geschlossenen Kreis zusammengesteckt wird.
Durch eine Wellenbewegung versuchen die Kinder, die im Rohr befindliche Bocciakugel einen bzw. mehrere Kreise laufen zu lassen.

SCHWERPUNKT (25 Minuten)

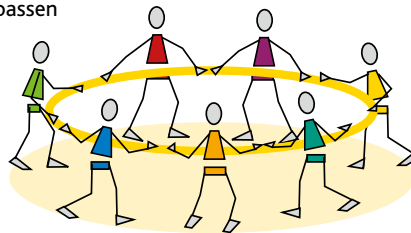
- **Partner-Passen am Boden**
- ⊙ Gassenaufstellung
Je zwei Kinder versuchen, sich in der Hocke die Kugel auf dem Boden zuzuspielen. Ein Kind rollt die Kugel, das andere fängt sie mit dem Rohr auf und spielt durch Kippen des Rohres oder Schwung mit dem Rohr die Kugel zurück.

Rahmenbedingungen

- Zeit:**
60 Minuten
- Teilnehmer/innen (TN):**
Jungen und Mädchen (8 – 12 Jahren)
- Material:**
Ein 6-8 m langes Drainagerohr (Durchmesser 100 mm), Drainagerohre (ca. 100 bis 120 cm lang, die mit einem Bindfaden zu einem U zusammgebunden sind), Bocciakugeln, Tennisbälle, Stageballs, Vollgummibälle, bunter Fallschirm
- Ort:**
Turnhalle oder Außengelände (Wiese)

Absichten und Hinweise

- ⊙ Zirkusatmosphäre schaffen
- ✔ Der bunte Fallschirm kann später für weitere Übungsformen als „Manegeteppich“ genutzt werden.
- ⊙ Einen Rhythmus finden, sich an einen Rhythmus anpassen



- ⊙ Ausprobieren der Materialien
- ✔ Durch das erste Ausprobieren am Boden ist die Gefahr einer Verletzung mit der Kugel sehr gering.
- ✔ Die Kinder können eigene Lösungswege ausprobieren (auch mit unterschiedlichen Bällen).
- ✔ Die optimale Bewegung ähnelt sehr stark der späteren Beschleunigungsbewegung in der Senkrechten im Stehen.

Spiele

04.2010





Die Ausgaben „Praktisch für die Praxis“ der Jahre 1994 bis 2004 gibt es in Buchform – eine ideenreiche Arbeitshilfe für jede(n) Jugendleiter/in. Es beinhaltet Themen wie z.B. Erlebnis, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer; Beispiele für Vereinsaktionen; Sportarten wie Fußball, Tischtennis, Hockey, Handball, Korbball und vieles mehr.

Praktisch für die Praxis erhalten Sie bei der

Bayerischen Sportjugend, Georg-Brauchle-Ring 93

**80992 München
Tel. (089) 15702-430
Fax (089) 15702-435
E-Mail: belhassen.chaouch@blsv.de**

Praktisch für die Praxis kostet 12 € zzgl. Versandkosten.

Autor/Foto:

**Ernst
Mackel**

Illustratoren:
**Ernst Mackel
Claudia Richter**

Praktisch für die Praxis Kinder/Jugendliche

Stundenverlauf und Inhalte

● Schwungvarianten im Stehen

⊕ Die Kinder bilden Paare.

Die Kinder probieren in Partnerarbeit aus, wie sie den Tennisball im Stehen in Schwingungen versetzen.

Nach ein paar Minuten Rollenwechsel.

● Vorstellen der Einzellösungen

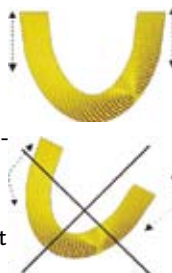
⊕ Die Kinder kommen am Manegeteppich im Kreis zusammen und stellen einzeln auf dem Manegeteppich ihre „beste“ Lösung vor.

● Die Jongleur-Pipe-Technik

⊕ Halbkreisaufrichtung

Die Übungsleitung (ÜL) demonstriert die richtige Technik mit einer Bocciakugel, in dem sie die Kugel durch das Herunterschwingen des Rohres am toten Punkt (Wendepunkt der Kugel im Rohr) beschleunigt.

Die Beschleunigung der Kugel kann auch allein durch schnelles Beugen der Knie erreicht werden.



● Partner-Piper-Start-Übung

⊕ Die Kinder bilden Paare.

Ein Kind hält das Rohr mit beiden Händen, das andere Kind lässt den Ball in das Rohr fallen. Das Kind mit dem Rohr versucht die Beschleunigung der Kugel in eigene Schwingungen umzusetzen. Die Kinder wechseln sich beim Üben ab.

SCHWERPUNKTABSCHLUSS (15 Minuten)

● Partner-Pipe-Hochstart-Übung

⊕ Paare (Kind A und Kind B)

Kind A wirft den Ball senkrecht neben dem Partner hoch. Kind B fängt den Ball mit der Rohröffnung auf und schießt ihn auf der anderen Seite aus dem Rohr hinaus. Kind A fängt den Ball. Rollenwechsel

● Solo-Pipe-Säulen

⊕ Abwechselnd versucht jedes Kind Säulen zu werfen, in dem die Kugel aus der gleichen Rohröffnung herausgeschossen wird, mit der sie anschließend wieder gefangen wird.

● Solo-Pipe-Kreis

⊕ Abwechselnd versucht jedes Kind Kreise zu werfen, in dem die Kugel aus der einen Rohröffnung herausgeschossen wird und mit der anderen anschließend gefangen wird.

AUSKLANG (10 Minuten)

● Tagesjongleur

⊕ Kreis um den Manegeteppich

Zum Abschluss wird der Solo-Pipe-Säulen- und Solo-Pipe-Kreis-König bzw. -Königin ermittelt.

Wer schafft die meisten Versuche auf dem Manegeteppich?



Absichten und Hinweise

⊕ Partnerarbeit: ein Kind probiert aus, das andere kann beobachten und Tipps geben.

✔ Zuerst sollte ein Tennisball oder Stageball (gummierter Jonglierball) oder Vollgummiball genommen werden, der die Verletzungsgefahr minimiert, solange die Kinder noch ausprobieren.

⊕ Hier kann man an den Ergebnissen der Kinder festhalten, ob eine Häufung verschiedener Techniken vorkommt und Fehler bzw. die Ideallösung herausstellen.

⊕ Die Kinder sollen verstehen lernen, dass es nicht auf die Kraft, sondern auf den richtigen Zeitpunkt und den Rhythmus ankommt.

✔ Je ruhiger und rhythmischer die Schwingbewegungen sind, umso besser kommt die Kugel in Schwingung.

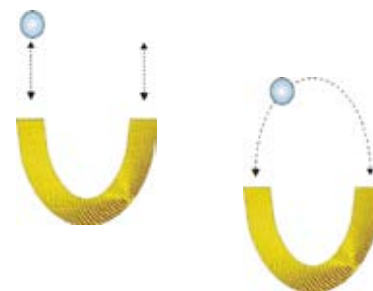
✔ Da die Bocciakugel die stärksten Geräusche im Drahnagerohr erzeugt, bietet sie auch die beste akustische Orientierung für den richtigen Rhythmus.

✔ Hier sollten entsprechend der Räumlichkeiten und Anzahl der Kinder Sicherheitsregeln vereinbart werden.

⊕ Durch die Partnerarbeit bekommen die Kinder Konzentrationspausen und können den Ball bzw. die Kugel, falls er/sie herausfällt, wiederholen. (Gilt auch für die weiteren Partnerübungen).

⊕ Das Fangen mit der Rohröffnung muss zuerst geübt werden, bevor man eigene Säulen oder Kreise werfen kann.

✔ Das Partnerkind kann auch auf gefahrloses Üben mit den anderen achten.



⊕ Zum Abschluss wird die Idee der Zirkusatmosphäre mit Vorführung noch einmal aufgegriffen und „Höchstleistungen“ werden demonstriert.

✔ Die zuschauenden Kinder stehen auf dem Fallschirm, damit er nicht rutscht